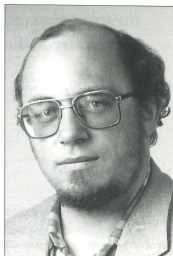


EDITORIAL

Die überwiegend positive Reaktion im In- und Ausland auf die Erstausgabe der MYCOLOGIA BAVARICA macht uns Mut. Wer heutzutage ein neues Produkt auf den überfluteten (Pilz)-Medienmarkt wirft, muß Überzeugungs-täter sein. Wir bekennen uns dazu. Warum?

Die Arbeitsgemeinschaft Mykologie Inn/Salzach der Deutschen Gesellschaft für Mykologie, in deren Reihen die Idee für eine neue Pilzzeitschrift mit bayerischem Schwerpunkt entstand, führt seit Ende der achtziger Jahre jeweils am letzten Samstag des Monats eine Exkursion in ausgesuchten Biotopen des südbayerischen Voralpenlands und angrenzender Regionen Österreichs durch. Kaum eine Exkursion vergeht ohne kritische Funde, über deren taxonomischen oder systematischen Status und/oder geographische Verbreitung noch viele Fragen offen sind.



Ob es unbekannte oder seit Jahrzehnten nicht mehr gefundene *Nectria*-Arten sind – ein Beispiel von mehreren schildert der Aufsatz von Ludwig BEENKEN in diesem Heft –, ob es sich um Verpeln handelt, die alljährlich zu Dutzenden einen Gewässerdamm besiedeln und deren Fruchtkörper auch bei voller Reife ausnahmslos breiter sind als hoch; um kleine Keulen, die plötzlich zu Hunderten auf moos- und algenreichem Boden eines Gewächshauses erscheinen, oder um Spezialisten, die bedrohte und wenig begangene Sonderstandorte besiedeln: Die heimische Pilzflora ist ein gigantisches Puzzlespiel mit vielen offenen Feldern. Das Wissen um sie erweitert sich mit jeder Exkursion wie ein großer Ameisenhaufen, der Fichtennadel um Fichtennadel wächst, bis sich irgendwann - ohne daß je absolute Vollständigkeit erreicht werden könnte - aus scheinbarem Chaos ein organisches Ganzes fügt.

Viele, zu viele interessante Funde bleiben unveröffentlicht, sei es aus Bescheidenheit, Unsicherheit, Zeitmangel, sprachlichen Problemen oder fehlendem Zugang zur Fachliteratur. MYCOLOGIA BAVARICA bemüht sich, Finderglück und Expertenwissen zusammenzuführen und gleichberechtigt neben anerkannten, erfahrenen Pilzkennern und Mykologen auch jenen eine Chance zu bieten, die ein erstes Forum suchen.

Wir danken Ihnen, den Abonnenten der ersten (und zweiten) Stunde für Ihr Vertrauen und freuen uns auf Ihre aufbauende Kritik.

Ihr

A handwritten signature in dark ink, reading 'Till R. Lohmeyer'. The script is fluid and cursive, with a long horizontal stroke at the end of the name.

(Till R. Lohmeyer)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical
Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mycologia Bavarica](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Lohmeyer Till R.

Artikel/Article: [Editorial 1](#)

